

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den fol-
genden Tag. Insetionspreis:
die Kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Aust. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten, sowie bei allen
Reichspostanstalten.
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sprechst. Nr. 210.

N 39.

57. Jahrgang.
Donnerstag, den 17. Februar

1910.

Herr Karl Erich Wagner

aus Dresden-Neugruna ist in Gemäßheit von § 35 des Mandats, die Erlernung und Aus-
übung der Apothekerkunst uim. betreffend, vom 30. Januar 1819, heute als **Apotheker**
eidlich verpflichtet worden.

Stadttrat Eibenstock, am 15. Februar 1910.

Hesse.

M.

Die Rrn. 36 und 60 des I. Nachtrages zur Schaupfaffenverbotsliste
sind zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 16. Februar 1910.

Hesse.

M. II.

Holzversteigerung.

Sosaer Staatsforstrevier.

Freitag, den 25. Februar 1910, nachm. 1 Uhr

Gasthof „zur Sonne“ in Sosa

10,5 rm harte, 213 rm weiche Brennweite, 46,5 rm weiche Brennknüppel,
5,5 rm weiche Faden, 6 rm harte, 13,5 rm weiche Aste.

Sonnabend, den 26. Februar 1910, vorm. 1/9 Uhr

Gasthaus „zum Muldenthal“ in Aue

2 buchene Alöhe 46—54 cm Stärke, 3071 fichtene Alöhe 7—15 cm Stärke,
2916 fichtene 16—22 3763 23—58

16,5 rm fichtene Aushknüppel,
in den Abt. 7, 8 und 18 (Rahlschläge).

Rgl. Forstrevierverwaltung Sosa.

Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Schreiberlehrling

sucht die Gemeindeverwaltung Sosa für Ostern 1910. Schriftliche Gesuche mit Schul-
zeugnis sofort erbeten.

Sosa, den 14. Februar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Liebold.

Donnerstag, den 17. Februar 1910

nachmittags 2 Uhr

solten zu Eibenstock folgende Sachen nämlich:

67 Paar wollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, 3 Aermel-
westen, 9 Knabenstrümpfer, 8 Paar Herren- und 6 Paar Kinder-Unter-
hosen, 5 Beile und 2 Sägen

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungsort: „Centralhalle“.

Eibenstock, den 16. Februar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Verdächtigungen.

Deutschland ist es ja zur Genüge gewöhnt, daß seine Absichten verdächtig werden, und wir haben in dieser Hinsicht schon die tollsten Sachen erlebt. Es ist noch gar nicht so lange her, daß Herr Balfour, als er bei den Wahlen auf Stimmenfang ausging, in einer gehässigen Weise operierte, welche um so unangenehmer wirkte, als sie äußerlich wenig Angriffsflächen bot. Das Geschmachloste leistete sich dieser Tage ein Mitglied des holländischen Senats, dessen Ausführungen eine um so größere Wirkung innewohnen mußte, als der gute Mann lange Jahre in diplomatischen Diensten gestanden und seine Regierung am Stockholmer Hof vertreten hatte. Es zeugt allerdings von einer gewissen Logik sondergleichen, wenn der Wnneer van Heederen, auch ohne nur den Schatten eines Beweises zu erbringen, diplomatischen Klatsch wiedergibt, der schon längst sogar von amtlicher Stelle mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen worden ist. Ist auch das Rotiv, das durch die Ausführungen dieses seltsamen Herrn hindurchklang, ein recht altes — und man möchte sagen abgebrauchtes — so ist es immenhin charakteristisch, daß dieses Märchen, so oft es auftaucht, niemals ganz seine Wirkung verfehlt, und man darf sich hierüber, im Grunde genommen, auch nicht allzu sehr verwundern. Wissen wir doch, daß das deutsche Reich sich fast allorts der allergrößten Unbeliebtheit erfreut und daß überdies im Ausland über die Zustände in Deutschland wenig Klarheit herrscht. Aus antideutscher Tendenz tut auch die Auslandspresse selten etwas, um in dieser Hinsicht eine Aenderung herbeizuführen, im Gegenteil: sie benutzt die herrschende Unwissenheit, um daraus Kapital zu schlagen und mit den seltsamsten Dingen zu operieren, über die jeder lachen müßte, wer die Verhältnisse in Deutschland genau kennt. Es ist ja begreiflich, wenn man in Holland als der Schwächere die Befürchtung hegt, eines Tages von Deutschland verschluckt werden zu können, indessen hat unsere ganze Politik bisher in keiner Weise eine derartige Absicht zu erkennen gegeben, und man würde sich auch deutscherseits schwer hüten, derartige Pläne zu verfolgen, weil selbst bei ihrem Gelingen es mit der Ruhe für Deutschland auf viele Jahre hinaus vorbei sein dürfte, denn es liegt auf der Hand, daß England und Frankreich es nimmermehr zulassen würden, daß wir die Mündung des Rheines in unsere Hände bekämen. Wenn derartige Märchen immer wieder ausgestreut werden, so verfolgt man damit zweifellos eine bestimmte Tendenz. Man weiß, daß sowohl in Holland wie in Belgien zwei Strömungen bestehen, die eine, welche mehr nach Deutschland zeigt, die andere, welches alles Heil von Frankreich erwartet. Die deutsch gesinnte Partei ist in beiden Ländern keine sehr große, vor allen Dingen fehlen ihr jedwede politische Motive, man will eine Annäherung lediglich auf wirtschaftlichem Gebiete, und in dieser Hinsicht kann die Bewegung noch Sympathie in Deutschland erwecken. Beide Länder sind auf wirtschaftlichem Gebiete eng aufeinander angewiesen, und die Interessen beider Länder würden nicht schlecht fahren, wenn man diese Beziehungen in einer Reihe von Erleichterungen auf dem Gebiete des Handels und Handels zum Ausdruck bringen würde. Diese Annäherung

möchten aber andere Kreise gern hintertreiben, welche Anlehnung an Frankreich suchen wollen, und es gibt bekanntlich auch eine französisch-holländisch-belgische Liga, welche diesen Zweck verfolgt. Diese Richtung hat schon mehrfach Proben abgegeben, daß sie strupellos arbeitet, und ihr scheint auch jener große Diplomat anzugehören. Seine Ausführungen haben allerdings vom Regierungstische schärfste Desavouierung erfahren, und der edle Wnneer hat dazu in allen Tönen geschwiegen. Ebenso benutzten auch verschiedene Blätter diese Gelegenheit, um ihre Sympathien für Deutschland auszudrücken, immerhin zeigt der Vorgang an sich zur Genüge, wie man vielfach anderwärts über uns denkt, und dies muß uns auch bei allen Maßnahmen unserer Auslands politik als bedeutsames Moment vorschweben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Einweihung des Posener Residenzschlosses, die in Gegenwart des Kaisers im Mai stattfinden sollte, ist bis zum Herbst d. Js. verschoben worden. Man spricht davon, daß das Posener Schloß die jeweilige Residenz des deutschen Kronprinzen werden soll.

Der neue Gesandte in Brüssel. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, ist der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt von Plotow zum Gesandten in Brüssel ausgesendet. Dem bisherigen Gesandten Grafen von Ballwig wurde der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Zur Frage der Schiffsabgaben. Entgegen anderweitigen Meldungen betont der „Schwäbische Merkur“, daß die Verhandlungen mit dem Auslande erst eingeleitet werden sollen, wenn die Frage der Schiffsabgaben im Deutschen Reich ihre Erledigung gefunden hat. Ueber die Form, die der Gesegentwurf über die Schiffsabgaben auf Grund des Beschlusses des Bundesrates vom 2. Februar im einzelnen erhalten soll, sind in Berlin in letzter Woche kommissarische Verhandlungen gepflogen worden, die einen befriedigenden Verlauf genommen haben.

Authentisches über den deutschen Militär-Aeroplan. Ueber den deutschen Militär-Aeroplan, mit dem jüngst mehrere Flugversuche unternommen worden sind, wurden ungenaue Nachrichten verbreitet. Demgegenüber ist, wie der „Sup.“ aus Luftschiffkreisen geschrieben wird, die Feststellung von Interesse, daß der Aeroplan eine Erfindung des Ingenieurs Hoffmann ist, nicht aber, wie mitgeteilt wurde, das Werk eines Soldaten, der bei den Verkehrsstruppen in Schöneberg diente und aus Köln stammen soll. Der Aeroplan ist mit einem 50 PS-Motor ausgestattet, der von einer französischen Firma namens Beuse gebaut ist. Bei den Prüfungen hat sich der Motor als tauglich erwiesen. Der Führersitz befindet sich vor dem Motor auf dem mittleren Gerüste des Zweideckers. Ganz besonders interessant ist die Steuerung dieses Aeroplans. Es werden darüber Einzelheiten nicht mitgeteilt, da über den Apparat aus militärischen Gründen das tiefste Stillschweigen bewahrt wird. Nur soviel kann festgestellt werden, daß der Hoffmannsche Militärflugappa-

rat abweichend von den bisherigen Systemen der Zweideckerraparate keinerlei Seitensteuerung besitzt. Die Seitensteuerung wird vielmehr durch eine höchst sinnreiche Anwendung der einzelnen Teile des Flugapparates erreicht. Einen Konflikt mit den Gebrüdern Wright hat der Erfinder und die Heeresverwaltung nicht zu fürchten, da die berühmte Verwindung, sowie die übrigen Hauptpunkte der Wrightschen Patente von dem Hoffmannschen Flugapparat nicht nachgemacht worden sind. Im Anschluß daran weisen wir darauf hin, daß der Apparat im Modell im Juni des Jahres 1909 dem Kaiser auf dem Schloßhofe zu Berlin vorgeführt wurde. Die Heeresverwaltung besitzt einstweilen erst diesen einen Flugapparat, da der inzwischen fertig gestellte Apparat des Majors von Parizwal noch Privateigentum des Majors und von der Heeresverwaltung noch nicht erworben worden ist.

Rußland.

Unterschleife in der russischen Flotte. Bei der Revision von zwei aus dem Osten zurückkehrenden Dampfern der Freiwilligen Flotte wurden große Unterschleife in Höhe von mehreren hunderttausend Rubeln festgestellt. Die beiden Kommandeure ersehten das Manko aus eigenen Mitteln und nahmen den Abschied.

Türkei.

Zum Brand des Parlamentsgebäudes. Die Untersuchung über den Brand im Tschiraganpalast ist jetzt abgeschlossen. Es wurde, wie verlautet, festgestellt, daß das Feuer durch einen Zufall entstand, dessen Ursache nicht bekannt ist.

Drachtlose Telegraphie in der türkischen Marine. Alle türkischen Kriegsschiffe werden binnen kürzester Zeit mit drachtloser Telegraphie ausgestattet sein. In allen türkischen Hafenstädten werden zum Zwecke der Korrespondenz mit der Flotte Stationen für drachtlose Telegraphie errichtet. In Konstantinopel wird der Turm des Seraskierats in Istanbul die Zentrale zur Ausgabe und zum Empfang drachtloser Depeschen sein. In den Dardanellen wird ein besonderer Turm aus Eisen gebaut.

Die fremden Postämter in der Türkei. Der Großwesir Hakkı Pascha wird schon demnächst an die Großmächte mit der Aufforderung herantreten, ihre Postanstalten in der Türkei vollständig aufzugeben.

Sien.

Die revolutionäre Bewegung in Indien macht weitere Fortschritte. Neuerdings ist bei einigen Eingeborenen des zu den Zentralprovinzen von Britisch-Indien gehörigen Basallenstaates Bastar eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Die Anführer, die mit Pfeil und Bogen bewaffnet waren, zerstörten die Basare, Postämter, Polizeiwachen und Schulgebäude und verwundeten den Regierungskommissar schwer. 120 Polizeibeamte sind zur Unterdrückung des Aufstandes entsandt worden.

Der Aufruhr in Kanton. Wie aus Kanton gemeldet wird, sind die aufrührerischen Truppen, die von Japanern ausgebildet sind, von dem Admiral Lüchun in die Flucht geschlagen worden, wobei mehr als hundert von ihnen gefallen sind. Der Bizetkönig hat

— Wählheim a. Rh., 16. Februar. Die gestrige Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Wählheim-Gummersbach-Wippertal ergab Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie.

— Paris, 16. Februar. Gestern Abend ist im Kolonialamt die Nachricht eingetroffen, daß am 4. Januar eine französische Kompanie in Rabai in einen Hinterhalt geraten ist, der von Eingeborenen gelegt worden war. Die Franzosen verloren einen Hauptmann, zwei Leutnants, zwei europäische und zwei eingeborene Sergeanten, sechs eingeborene Korporale und 102 eingeborene Schützen. Das Gefecht fand bei Ubeiatoul im Gebiete von Massalit unweit von Abcher statt. Im Juli vorigen Jahres hatten die französischen Truppen in Abcher, der Hauptstadt dieses Gebietes, ihren Einzug gehalten. Dieses Gebiet ist vom Abkommen vom Juli 1898 zwischen Frankreich und England der französischen Einflußsphäre einverleibt worden. Seit dem Jahre 1904 hatten die Franzosen zahlreiche Gefechte mit dem Sultan des Gebietes.

— Paris, 15. Februar. Nach einem Telegramm des „New York Herald“ aus Kanton haben sich die Unruhen gestern wiederholt. 6000 Soldaten, die nach europäischem Muster ausgebildet sind, haben gemeutert. Im Laufe eines Gefechts mit den Reuterern sind ungefähr 500 von ihnen getötet worden. Zur Zeit der Ab-

sendung des Telegramms hatte sich die Bevölkerung noch nicht an der aufrührerischen Bewegung beteiligt.

— London, 16. Februar. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen nebst Gefolge trafen gestern im königlichen Extrazuge abends 7 Uhr 20 Min. hier ein. Prinz und Prinzessin von Wales erwarteten sie. Prinz Alexander von Battenberg, der deutsche Botschafter Graf Metternich u. waren ebenfalls zur Begrüßung erschienen. Die Begrüßung zwischen dem deutschen und englischen Prinzenpaare war äußerst herzlich. Die Herrschaften fuhrten alsdann nach dem Buckinghampalast.

— Kopenhagen, 16. Februar. Eine bisher ungeklärte Giftmordaffäre erregt in Stockholmer Hof- und höheren Offizierskreisen großes Aufsehen. Sonntag Nacht erkrankte der Reichsmarschall Freiherr von Essen unmittelbar nach einem Essen, an dem viele höhere Offiziere und Hofbeamte teilnahmen, so schwer unter Vergiftungsercheinungen, daß man längere Zeit für ihn das schlimmste befürchtete. Ebenso erkrankten die meisten anderen Teilnehmer unter mehr oder weniger schweren Vergiftungsercheinungen. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich der Zustand des Freiherrn von Essen etwas gebessert. Die behandeln-

den Aerzte und seine Familie verweigern jedoch vorläufig irgendwelche Auskunft über die Affäre, die jetzt auch die Polizei beschäftigt, da man annimmt, daß die Vergiftungen nicht auf einen Zufall, sondern auf einen Macheakt gegen einen Teilnehmer an dem Essen zurückzuführen sind.

— Athen, 16. Februar. Die politische Lage zeigt wieder eine neue Phase. Soweit sich in Erfahrung bringen läßt, ist eine neue, tiefgehende Spaltung zwischen Militärliga und Marine ausgebrochen, die zu blutigen Zusammenstößen führen kann. Die wichtigsten Punkte Athens waren gestern Nacht militärisch besetzt, da man einen Angriff seitens der Marine befürchtete. Typallos, der Führer des letzten Marineputsches, ist gestern unvermutet nach Athen zurückgekehrt. Den Zeitungen ist das Erscheinen nur unter der Bedingung gestattet, daß Mitglieder der Militärliga ihren Inhalt überwachen. Die Marineoffiziere haben sich im Arsenal von Salamis versammelt. Die Kriegsschiffe sind in kampfbereiten Zustand gesetzt worden.

— Kairo, 15. Februar. In dem unterägyptischen Doche Saft-Gueidam ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, die fast 500 Häuser einäscherte und 10 Menschenleben vernichtete.

Für Ostern suchen wir einen Lehrling. R. W. Grube & Co.

Anerkannt vorzügliche Schnitte.

Blusen, Kostüm Röcke, Unterröcke.

Mäßige Preise! Grösste Auswahl!

EMIL MENDE.

Ein großer Teil des Publikums fühlt sich noch durch unsinnige Reklame seitens der Warenhäuser veranlaßt, ihre Einkäufe daselbst zu bewirken.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Firmen fast ausschließlich nur die geringsten Qualitäten suchen und führen, welche zu beschaffen sind und solche Waren mit stolzen Bezeichnungen ausschmücken, die selbst der Laie verwerfen muß.

Wie oft wird die Enttäuschung solcher Einkäufe beklagt und verwünscht, leider aber nur in vereinzelten Fällen sich danach gerichtet.

Gewerbetreibende und Arbeiter wacht auf, unterstützt nicht solche Kapitalmühlen, es sind die wirklichen Anstifter von Lohnrückerei und schmälern daher das Wohl des gesamten Arbeiterstandes.

Die dem Arbeiter durch Nickel entzogenen Millionen fallen durch allerhand Manipulationen in die Geldbeutel der Warenhäuser. Niemand glaube dort an das Vorhandensein gebiegender Waren zu billigen Preisen. Deshalb sei das Motto aller Stände und Berufsstände:

Mutter war genne zum Koehler, dort findet man stets ein ordentliches Stück Ware zu angemessenem Preise und die Auswahl ist eine überraschend große, speziell in

Neuheiten der Frühjahrs-Saison.

Das beste Gewürz

für Milch- und Mehlspeisen, Saucen, Kakao u. Tee ist

Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Ein Päckchen entspricht 2-3 Schoten guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) Mischst man $\frac{1}{2}$ Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1-2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Nächsten Donnerstag, den 17. u. Freitag, den 18. Febr., nachmittags von 2 Uhr ab sollen in meiner Behausung eine große Partie sehr guter Möbel, Haus- und Küchengerät, darunter Tisch, Stühle, Schränke, Sophas, Spiegel, Bettstellen mit Matrassen und Betten, ein Pianino u. a. m. versteigert werden.

Ortsr. Meichsner.

Vermögender Witwer, pens. Beamter, 44 Jahre, liebevoller Charakter, frische Erscheinung, 2 Kinder, nett erzogen, 10 u. 14 J., sucht ein Fräulein oder kinderlose Witwe zwischen 40-50 Jahren, mit Vermögen, welches jedoch ihr Eigentum bleiben kann, zur Gattin. Glückliche Ehe, wie gehabt, erwünscht. Aufrecht gemeinte Offerten unter „Diskretion 44“ an die Exped. d. Bl. bis 20. 2. erbeten. Anonym zwecklos.

Ein in Paris bei der ersten Rundschau bestes bekannter und eingeführter Agent sucht ein **erstklassiges Haus** in **Place-Croix** zu vertreten. Es wird nur auf ein wirklich konkurrenzfäh. Haus reflektiert und werden Offert. unt. **F. C. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fabriklager beabsichtigt hier u. an allen Orten der Umgebung ein **Spezial-Reste-Geschäft** in **Kleider- u. Hausstoffen, Elsass, Wolswaren, sowie Samt- u. Seidenstoffen** zu errichten. Kein Laden, sondern Etagegeschäft, pass. für jede zahlungsfähige Frau. Interess. beliebene Offerten unter „Seide“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, zu schreiben.

Lehrlings-Gesuch. Für mein **Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft** suche zu Ostern einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Gustav Schröder, Drogerie zur Post, **Reichenbach i. B.**

Frischer Schellfisch eingetroffen **M. Hofmann.**

Frischen Zander
Frischen Schellfisch
Frisch. grüne Deringe empfiehlt **Max Steinbach.**

Frischer Schellfisch Cablian, und Seeorellen treffen **Donnerstag** früh ein bei **Johanne verw. Fleischschmidt.**

Heute trifft frischer **Schellfisch** ein. Um flotte Abnahme bittet **J. Hauschild.**

Commis für die **Stickeriansgabe** per 1. April event. früher bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter **N. 162** an an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine neue 2 fach $\frac{1}{2}$ **Stichmaschine** steht zum Verkauf **Zechorian 112 e.**

Stier „Seifenblase“.

Gratt arbeitende Sticker Paul Heckel.

für dauernde Arbeit in allen Rapporten sucht **Paul Heckel.**

Im Inventurverkauf von **Paul Thum, Chemnitz.** Chemnitzerstrasse 2.

finden Sie sehr preiswertes zum Auslegen der Zimmer, als Läufer für Korridor und Küche, abgepasste Teppiche und Matten.

Linoleum in abgepasst und Rollenware für Treppen, Korridore usw.

Teppiche für Wohn- und Geschäftsräume, Linocusta-Stuckrosetten

Tapeten einfarbige und bunte Plüsch und Stoffe, abgepasste Sitz- und Lehnware.

Sofabezüge einzelne Lambrequins u. Shals, Stückware, Chenille, Plüsch, Tuch- u. Leinengarnitur.

Uebergardinen schwere Fantasiedecken, buntfarbige Moquetdecken. Einfarbige Plüschdecken.

Tischdecken Barchent- und Auflegerstoffe, abgepasste Decken, Wandschoner.

Wachstuche Alles weit, weit unter Preis bei **Paul Thum, Chemnitz.** Chemnitzerstrasse 2.

Lagerbesuch empfohlen und lohnend. Evtl. schriftl. Angebot bei näheren Angaben der Größe, Preislage, Farbe etc.

Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen **Gefichtsausbruch.**

Schon nach 3 tägigem Gebrauch von **Juder's Pat.-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die Pichel trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. **Paul Neuen in Greifeld.** à Stk. 50 Pfg. (15 $\frac{1}{2}$ Pfg.) u. 1.50 Mk. (35 $\frac{1}{2}$ Pfg. Stärke Form) Dazugehörige **Juder's-Creme** 75 Pfg. u. 2 Mk., ferner **Juder's-Seife** (mild), 50 Pfg. und 1.50 Mk. **H. Lohmann.**

Schöne sonnige **Halbtag** mit verschleißbarem Vorsaal und Zubehör ist ab 1. April zu vermieten bei **Gustav Becker.**

1 Stamm Goldsprenkel, Ia. Tiere, verkauft sofort **Max Goldhan,** Forelle Blauenenthal.

Seibie **Lambourrierer** ins Haus gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Strebel'sche Tinten. **Feine schwarze Schreib-, Kopier- u. Archivtinte** **Feine schwarze Stahlfeder-Salon- u. Bureauinte** **Beste Kaiserinte** **Feine violette Tinte** **Feine blaue Tinte** empfiehlt **Emil Hannebohn.**

Verkaufe wegen Platzmangels **einen schönen Tafelschlitten,** ein- u. zweispännig zu fahren, Preis 125 Mk. **Fritz Meinel, Schneek, Klempernstr.**

Schlüßelbund gefunden. Abzuholen bei **Franz Barth, Langestr. 15.**

Kaufe Schlachtpferde zum höchsten Preise. **Georg Brause, Kohlischlärer Aue.** Telephon 411.

Ausfuhrgutzzettel vorrätig bei **Emil Hannebohn.**

viertel
des
u. der
blasen
unfere
Tel
J
Setw
sowie f
Beschl
aller U
antelle
Eingeh
Blattes
gezeich
unter 9
sämtlich
B
daß mi
schrift h
gestattet
C
Be
Abgeor
vorlage
so sind
verzeich
ganze
Schiffa
in tief
geben,
rechtes
wurde,
Einführ
trag be
ganz be
so an e
dieser J
sterns de
ganz ab
sich für
vativen
tung de
tionallü
gegen a
tuation
Regieru
in der
schieden
abgabe
schließl
teiner I
macht,
wenn a
wird. I
nur wer
wenn a
fervative
abgabe
sen, ob
viel M
kommist
dann ist
dem Her
Umständ
Rehrhe
Des weic
auschla
teilen, w
treten s
abstimm
Grunde
der Ertr
doch etw
rem Be
die Halt
reften I
mission
Wahl zu